EU-Twinning-Projekt: Experten aus Österreich unterstützen die türkische Polizei in Recht, Taktik, Organisation und Ausbildung.

Einsatztaktik für türkische Polizei

Österreichische Polizisten schulen Polizisten in Ankara in Einsatztaktik und Recht. Die türkischen Kollegen sollen für ein menschenrechtskonformes Einschreiten sensibilisiert werden.

Ein wichtiger Punkt bei den Beitrittsverhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Türkei ist die Heranführung der türkischen Rechtsvorschriften und Sicherheitsstandards an EU-Normen. Österreich unterstützt dabei die türkische Polizei in Recht, Taktik, Organisation und Ausbildung im Rahmen eines EU-Twinning-Projekts (Partnerschaft zwischen Behörden aus EU-Staaten und Kandidatenländern). Es ist bereits das zweite des Bundesministeriums für Inneres (BM.I) in der Türkei. Im ersten – von 2004 bis 2006 – ging es vor allem um Vernehmungsmethodik und Personenbeweis.

Im aktuellen Twinning-Projekt, das von August 2011 bis Sommer 2013 dauert, werden Empfehlungen für die verhältnismäßige Anwendung von Zwangsgewalt der türkischen Polizei erarbeitet. Bei einer vermuteten Überschreitung von Gewalt bei einem Polizeieinsatz hat der Betroffene das Recht, sich an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) zu wenden.

„Ziel des Projekts ist es, durch eine Verhaltensänderung der Polizisten Beschwerden zu verringern", sagt MMag. Markus Brentschun-Kosielski, Projektkoordinator des Innenministeriums in Ankara. 40 Trainer aus Österreich sind bei diesem Projekt eingesetzt. Ab Herbst 2012 werden 425 türkische Polizisten geschult. „Sie sollen dann ihr Wissen als Trainer ihren Kollegen im ganzen Land vermitteln", sagt Brentschun-Kosielski. Das Innenministerium arbeitet in diesem Projekt in einem Konsortium, das aus der Sicherheitsakademie des BM.I, dem deutschen Bundeskriminalamt, dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte und der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit besteht.

Neue Standards. Im Twinning-Projekt arbeiten 60 Expertinnen und Experten mit, Juristen und Führungskräfte aus der österreichischen und deutschen Polizei sowie Spezialisten des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschenrechte. Die Experten analysieren bestehende Praktiken und Strukturen der türkischen Polizei und vergleichen sie mit Best-Practice-Beispielen in der EU. Mit den türkischen Experten werden neue standardisierte Abläufe und Rahmenbedingungen entwickelt, die es den Polizisten ermöglichen sollen, Zwangsgewalt zu vermeiden und das Prinzip der Verhältnismäßigkeit anzuwenden. Auch in den Bereichen Taktik und Ausrüstung geht es darum, Polizisten zu unterstützen, dass sie menschenrechtskonform agieren können.

Markus Brentschun-Kosielski, Projektkoordinator des BM.I.

Im Rechtsbereich analysieren die Experten mit türkischen Experten Gesetze und Regelungen und wie diese umgesetzt werden. Sie analysieren Urteile türkischer Gerichte und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und stellen sie der Menschenrechtskonvention gegenüber, um Verbesserungsvorschläge und Umsetzungsempfehlungen für Polizei und Gesetzgeber zu entwickeln. Ziel ist, dass europäische Menschenrechtsstandards stärker in die Praxis der Polizeiarbeit und Gesetzgebung zum Thema verhältnismäßige Anwendung von Zwangsgewalt einfließen und dass türkischen Polizisten damit auch einen unterstützenden Rahmen haben, auf den sie sich beziehen können.

„Trotz der unterschiedlichen Kultur und Mentalität gibt es einen positiven Erfahrungsaustausch und es herrscht ein freundschaftliches Arbeitsklima", berichtet Brentschun-Kosielski. Die türkische Polizei arbeite modern und professionell. Der Standard ihrer Ausrüstung sei vergleichbar mit jenem der EU-Staaten. „Auch in der Ausbildung und Organisation ist die türkische Polizei gut aufgestellt", betont der Projektkoordinator. „Jene Beamten, mit denen wir arbeiten, sind sich der Problembereiche ihrer Organisation bewusst und arbeiten hart daran dazuzulernen."

Fotos: Polizei Türkei (2), Privat

BME
BAUMANAGEMENT
Ziviltechnikerges.m.b.H.
ZT Ziviltechniker sind staatlich befugte und beeidete Architekten und Ingenieurkonsulenten
Dipl. Ing. Karl BRODL
Dipl. Ing. Christian MARCHART
Ing. Harald EISTERER
1030 Wien • Invalidenstraße 3/14
Tel.: 01/710 96 99 • Fax: DW 40
e-mail: bme@bme.at

WHU
Entspannt und Sorgenfrei in den Urlaub:
www.whu.at

Liebevolle Betreuung durch kompetente Tiersitter.
In besten Händen:
→ Ihre Tiere
→ Ihr Heim
→ Sämtliche
Botengänge, Einkäufe, Amtswege, Transporte, Überwachungen von Handwerkern u.v.m.
WHU - Wolfgang Fest
Tel: 01/ 600 59 53
10., Davidg 76-80/7/2/9

REGIONALMEDIZINISCHES ZENTRUM MEIDLING
DR. KLAUS KLAPPER
Arzt für Allgemeinmedizin
ÖÄK-Diplome für Geriatrie & Palliativmedizin, Substitionsbehandlung
Gesundenuntersuchung, Labor, EKG, Infusionen
Wir bieten an: Craniosacraltherapie · Akupunkturmassage · Narbenentstörung · Fußreflexzonenmassage · LDM-Sonoskin Faltenglättung-Bindegewebestraffung · Gewichtscoaching · Ästhetische Medizin · Botox-Behandlungen gegen mimische Falten und Schwitzen · Radiage · Chemical Peeling · Lipolyse-Fett-Weg-Spritze · Ernährungsmedizin · Mikroimmuntherapie Chinesische Medizin · Lasertherapie · Laserakupunktur · Magnetfeldtherapie
Ordinationszeiten: Mo, Mi 14.30-18.00 Uhr, Di,Do 08.00-13.00 Uhr, Fr 13.00-16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
1120 Wien, Eichenstraße 50-52 • Tel. 01/813 35 93 • E-Mail: office@rmz-meidling.net

BARGELD SOFORT | WIR KAUFEN FAST ALLES
2nd hand maxmoney
ankauf-verkauf-neuware-restposten
KRONEMIT SHOPPING TIPP
www.maxmoney.at
01 270 28 28
MARKENWARE UNSCHLAGBAR GÜNSTIG
GEBRAUCHTES MIT GARANTIE
Wien 21,
Prager Straße 5

Internationales Polizeitrainingszentrum: In der Türkei entsteht die größte Polizeitrainingsanlage der Welt.

Der Polizist und Psychologe aus Villach ist seit einem Jahr in Ankara. Als Projektkoordinator koordiniert er Termine und inhaltliche Fragen und hält Kontakt zu den türkischen Vertretern und zur Europäischen Delegation in Ankara.

Internationale Polizeitrainingsanlage. Im Rahmen des Annäherungsprozesses an die Europäische Union verpflichtet sich die Türkei, ein Trainingszentrum nach EU-Standards zu errichten. Es soll das größte internationale Polizeitrainingszentrum der Welt werden. Ziel ist es, ein Ausbildungszentrum für die eigenen Polizistinnen und Polizisten zu errichten und die internationale Zusammenarbeit und Ausbildung im Polizeibereich zu fördern.

Die Anlage befindet sich in der Nähe des Flughafens Esenboga, sie hat eine Gesamtfläche von etwa 200 Hektar und besteht aus zwei Teilen. Am Hauptcampus entstehen Trainingszentren für Kriminalistik, Forensik, Cybercrime, organisierte Kriminalität, Verkehr, Führung, Fortbildung und weitere Aspekte der Polizeiarbeit. Neben den Trainingszentren und Verwaltungsgebäuden wird ein Kongresszentrum errichtet, sowie ein Hotel für 3.000 Gäste, ein Sportcenter, ein Areal für Fahrtraining und eine „Kleinstadt" für praktisches Polizeitraining. Geplant ist auch ein Stadion für 10.000 Besucher, das für Trainings und Sportveranstaltungen benutzt werden soll.

Im zweiten Teil des Zentrums soll es Einrichtungen geben für Schießtraining, Bombenentschärfung und taktische Übungen. Das Projekt befindet sich derzeit in der Vergabephase. Die Baukosten belaufen sich auf 100 Millionen Euro. Die Fertigstellung soll 2014 erfolgen.

Foto: Türkische Polizei